

Die letzte Akte

The X Files - Moon Future

Von Kakeru

Kapitel 10: Das Ende der Welt

Kapitel 10 – Das Ende der Welt

„Dieser Gang ist unheimlich“ dachte sich Sailor Saturn, die sich mit den anderen dank der Kräfte von Pluto Zugang zur Erdbasis des Feindes verschafft hatten. Alles wirkte hier wie tot. Es gab überall Technik, die zum Teil sehr altertümlich wirkte, doch weit und breit keine Spur von Leben. Ihre Mission war gefährlich, sie waren fest entschlossen, schnell und stark zu Handeln, ein großer vernichtender Schlag gegen die Wesen, die versuchten, die Erde einzunehmen und die an ihren Plänen bereits seit mehreren Jahrzehnten arbeiten konnten.

Doch schließlich standen die vier Kriegerinnen vor einer großen Tür.

Ein Türklingeln riss Scully aus ihrem Schlaf, soweit man es Schlaf nennen konnte. William war von Rei bereits ins Bett gebracht worden und hielt mit Merkur und Venus abwechselnd Wache. Agent Dogett war es hingegen sehr langweilig, an Schlaf konnte er nicht denken. „Die Mädchen sind in großer Gefahr“ dachte er sich. Seine Gedanken wurden jedoch urplötzlich unterbrochen. Ein Klopfen an der Hintertür. Wer konnte das sein? Obwohl er wusste, dass er mit ihr nichts ausrichten konnte gegen einen Supersoldaten, zog er vorsichtshalber seine Waffe. „Warte!“ hielt Bunny ihn zurück, „wenn es ein Supersoldat ist, dann sollten Makoto und ich uns darum kümmern.“

Die große Tür öffnete sich. Blitzschnell flogen die Geschosse von Uranus, Neptun und Pluto durch den hell erleuchten Raum voll von kleinen Wesen mit übergroßen Köpfen. Ein wildes Geschrei und Panik brach aus. „Macht des Schwertes, Sieg!“ Ohne zu zögern holte die blonde Kriegerin des Windes zum weiteren Schlag aus. Köpfe rollten. „Neptun, sieg!“ Schnell sorgte die Meereskriegerin dafür, dass das grüne und auf Menschen toxisch wirkende Blut sich nicht im Raum ausbreiten konnte. Allein die Dämpfe der Körperflüssigkeiten dieser Wesen waren hochgradig gefährlich. „Pluto, schick das Feuer der Tiefe!“ Kaum ausgesprochen, sendete die Kriegerin der Unterwelt ihre Mächtige Plasmakugel auf die Hauptrechenanlage des Raums. Ein Gegenangriff? Neptun sah wie eines der unheimlichen Wesen mit weit aufgerissenem Mund auf sie zusprang. „Saturn, schütze sie“ Unverletzt blieb Neptun stehen, doch hier wollten sie sich nicht länger aufhalten. Pluto erhob ihren Raum-Zeit-Schlüssel und der Raum wurde in ein gleißendes Licht gehüllt.

Dogett öffnete schnell die Tür und sprang direkt zur Seite. „Jupiter! Macht des ...“ ... „Stopp!“ hielt Sailor Moon ihre Gefährtin auf. Jupiter sah genauer hin. „Ma... MAMORU!“ schrie Moon aufgeregt und stürmte auf Ihren Freund zu. Doch wer hinter ihnen stand konnte Sie nicht glauben. „Sailor Star Lights, Prinzessin Kakyuu... und...“ Jupiter war völlig verwirrt. „Sailor Galaxia?“ Mit einem hellen Lichtblitz erschienen auf der Wiese hinter dem Haus die vier äußeren Kriegerinnen. Schnell wurde das Haus wieder abgeriegelt.

Mamoru zückte einen Schlüssel und ging auf Sailor Pluto zu. „Vielen Dank, Pluto. Ohne diesen Schlüssel hätte das ganze wahrscheinlich Wochen gedauert“ und während er das sagte grinste er die Wächterin von Raum und Zeit an. „Keine Ursache.“ Von all dem Lärm war der kleine William aufgewacht und auch für Scully, Mulder und Reyes war nicht mehr an Schlaf zu denken. Uranus und ihr Team waren zurückgekehrt. Die Finale Schlacht stand unmittelbar bevor, dem waren sich alle Sicher. Der kleine Bill kam die Treppe herunter. „Hey, mein Kleiner“ rief Scully besorgt und lief zu ihrem Sohn. „Diese Frau...“ stotterte der kleine und deutete auf Sailor Galaxia... „ich fühle plötzlich in mir eine so ungemein große Kraft und ich glaube, es hängt mit ihr zusammen.“ Galaxia kniete sich hin um mit dem Jungen auf gleicher Augenhöhe zu sein, nun, zumindest probierte sie es. Langsam streckte er die Hand zu ihr aus. Und Sailor Galaxia lächelte den Jungen liebevoll an. Sie ergriff seine Hand. Doch was nun geschah, hätte wohl keiner vermutet. Eine unglaubliche Energie erfüllte den Raum. Und wie in Trance sprach der kleine Junge „Es ist an der Zeit, dass die Kriegerinnen, die das Silberjahrtausend und die Prinzessin schützen sollen, ihre neue Waffe erhalten.“

„Meine Brosche!“ rief Merkur. Doch nicht nur sie wurde von dieser neuen Kraft erfasst. Aus dem innersten heraus rief Sie die Worte die tief in ihrem innersten aufkeimten. „Macht des Merkurlichts!“ Und so tat es jede der Kriegerinnen. „Eure Kostüme!“ rief Bunny aufgeregt. „Sie haben sich also letztendlich endlich alle in Eternal Sailor Kriegerinnen verwandelt“ stellte Prinzessin Kakyuu fest. „Mulder“ flüsterte Reyes, „sie wirken irgendwie sehr still“ „Wissen Sie, Agent Reyes, ich frage mich, wohin das alles noch führen soll. Und das, obwohl wir nichts mehr zu verlieren haben.“ „Aber“ forderte Reyes weiter. „Als ich bei den X-Akten anfang fand ich viele unglaubliche Geschichten, und einige waren sogar mir zu weit hergeholt. Doch ich erinnere mich an eine X-Akte, in der ein Mann dass Ende der Welt voraus sagte.“ Reyes hörte ihm interessiert zu. „’Es wird der Tag kommen, an dem mächtige Kriegerinnen durch die Magie eines alten Königreichs das Leben dieser Welt beenden’, so war der genaue Wortlaut“ Agent Reyes wurde es plötzlich ganz anders. Doch keiner im Raum hatte hier von anscheinend etwas mitbekommen. Die neuen Kräfte waren das Hauptthema der Mädchen.

„Wie soll es eigentlich jetzt weitergehen“ unterbrach Skinner mit laut erhobener Stimme das quirlige Geschwätz der Sailor Kriegerinnen. „Bei meinen Nachforschungen bin ich auf interessante Dinge gestoßen“ erklärte Sailor Pluto. „Die Aliens als auch die Supersoldaten vertragen kein Magnetit.“ „Unsere Idee besteht zunächst darin, die Aliens ein für alle Mal von diesem Planeten zu vertreiben“ erläuterte Uranus weiter. „Anschließend werden wir uns um die Supersoldaten kümmern,“ fügte Neptun an. „Mit den Kräften von Mamoru, dem Prinz der Erde und den Kräften von Sailor Galaxia, dürften wir es recht schnell schaffen die Erde von diesen Kopien menschlicher

Lebewesen zu befreien.

„Wir sollten erst handeln, wenn wir einen sicheren Plan haben“ schlug Skinner vor. Er war sich zwar sicher, dass er Recht hatte, aber, wie so ein Plan aussehen könnte, war auch für ihn nicht wirklich klar. „Ich muss sagen, sie überraschen mich“ hielt Mulder ihm plötzlich vor. „Ich habe sie schon in vielen Situationen erlebt, aber mit dieser scheinen Sie absolut überfordert zu sein.“ „Das ist ja wohl kein Wunder, Mulder“ entgegnete Skinner ihm, „diese Sache ist für mich innerhalb von 3 Tagen von einer einfachen Hinterfragung einer Mitarbeiterin zu einer Schlacht um die Zukunft der Erde geworden.“ Auch Scully konnte dem nur beipflichten, die Dimension dieses Falls waren gigantisch.

„Ich frage mich auch, wie Leute wie Agent Dogett, Reyes oder ich hier weiterhelfen können“ Pluto sah dem Agenten tief in die Augen. „Der Feind ist übermächtig, da haben Sie recht.“ Leider war es ohne die Hilfe von Dogett und Reyes nicht möglich an Bill ranzukommen. Und Sie und Ms. Cuvarubius sind ebenfalls in großer Gefahr, da sie zuviel über die Dinge bescheid wissen. „Mit anderen Worten“ stellte Martha fest, und Skinner beendete ihren Satz: „hier könnt ihr leichter ein Auge auf uns werfen.“ Doch Pluto widersprach zum Teil. „Wir wollen Sie auf keinen Fall gefangen halten, aber um sie sicher zu beschützen, bis das ganze hier vorbei ist, hielten wir es für besser sie ebenfalls hier im Haus zu behalten, wobei Sie, Direktor Skinner, eher zufällig in diese Sache reingeraten sind.“ Doch dann stoppte Pluto. „Was ist mit dir?“ fragte Venus. Pluto umarmte schlagartig ihren Bauch und stöhnte laut auf. „Argh, ... da ist eine Verzerrung im Raum... so wälzt sich durch den Strom der Zeit...“ Und während Pluto Richtung Boden sackte spürten die anderen wie die Wände des Haus anfangen zu wackeln, die Erde bebte. „Das Ende dieser Welt ist nahe“ sprach der kleine Bill. Mulder horchte auf, hatte der Junge das vorhin mitbekommen, oder war es eine Ahnung, ein Teil seiner Kräfte.

„Das Ende der Welt ist nahe“ wiederholte sich der Junge und sah zu Sailor Saturn die in ihrer einen Hand die Sichel des Todes hielt, während sie sich mit der anderen fürsorglich um Pluto kümmerte, die noch immer starke Schmerzen hatte.